



Liebe Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen,

die Signale schalten auf grün: Mit dem Schuljahr 2010/11 wird, so ist es geplant, die Reform der Schulstruktur starten. Weil es das vielgliedrige Schulsystem nicht schafft, allen Schülerinnen und Schülern vergleichbar gute Lernchancen zu bieten, werden die bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen zu einer integrierten Schulart, der Integrierten Sekundarschule, zusammengefasst. Daneben wird es weiterhin das Gymnasium geben. Die Pilotphase der Gemeinschaftsschule wird weitergeführt.

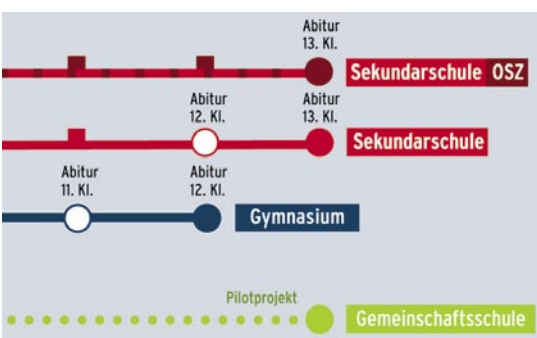
Mit der Integrierten Sekundarschule schaffen wir in Berlin neben dem Gymnasium eine Schulart, die unter anderem durch ein Ganztagsangebot, längeres gemeinsames Lernen, gezielte hohe Lehrerruweisung bei betreuungsintensiven Schülern und der Möglichkeit, außerschulische Lernorte mit der Schule zu verbinden (Duales Lernen), die Voraussetzung für eine optimale individuelle Förderung und Integration hat.



Ihre Kinder wechseln im kommenden Schuljahr von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen. An den bisherigen Übergangsregelungen ändert sich für Sie in diesem Jahr nichts, auch wenn die meisten Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen bereits mit Beginn des Schuljahres 2010/11 zu Integrierten Sekundarschulen werden.

Die Schulstruktur wird überschaubarer.

Künftig wird es nach der Grundschule zwei Schularten geben: Die Integrierte Sekundarschule und das Gymnasium. Daneben



wird der Schulversuch „Pilotphase Gemeinschaftsschule“ fortgesetzt und erweitert. Die Integrierte Sekundarschule wird als gleichberechtigte Schulart bei gleichen Bildungsstandards alle Abschlüsse ermöglichen.

Alle Integrierten Sekundarschulen werden Ganztagschulen sein. Sie werden mit genügend Lehrkräften ausgestattet, damit

die Lerngruppen in der Regel höchstens 25 Schüler haben. Zusätzliches Personal wird Teilungsstunden und individuelle Förderung der Kinder ermöglichen. Neben Lehrkräften wird weiteres pädagogisches Personal (Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter) das Förderangebot gestalten und die Schullaufbahn Ihres Kindes individuell begleiten. Das hilft, Brüche zu vermeiden, damit alle Schülerinnen und Schüler den bestmöglichen Abschluss erzielen können.

Das Abitur kann in der Integrierten Sekundarschule nach 12 oder 13 Jahren abgelegt werden. Darin liegt eine Chance für Schüler, die mehr Zeit zum Ziel benötigen oder die neben dem Unterricht auch noch anderen Aktivitäten nachgehen wollen.

Das Gymnasium führt bereits nach 12 Jahren zum Abitur, in den Schnellläuferklassen sogar nach 11 Jahren.

Auch in allen Gymnasien wird es für die Schülerinnen und Schüler ein Angebot für das Mittagessen geben. In jedem Bezirk wird ein Gymnasium als gebundene Ganztagschule eingerichtet, d. h., die Unterrichts- und Betreuungszeiten erstrecken sich dort auf den Zeitraum von 07:30 bis 16:00 Uhr.

Schule gemeinsam entwickeln ...

Viele Schulen werden bereits mit Beginn des Schuljahres 2010/11 als Integrierte Sekundarschule starten.

Zur Zeit werden in den Bezirken die künftigen Schulstandorte geplant und die baulichen Voraussetzungen geschaffen. Die Schulen erarbeiten ihre pädagogischen Konzepte und bereiten sich mit Fortbildungen auf die inhaltliche Umsetzung vor.

Ihre Kinder, die jetzigen Sechstklässler, und Sie als Eltern sind die ersten, die im kommenden Schuljahr gemeinsam mit den Pädagoginnen die Reform mit Leben erfüllen werden.

Die Vorbereitungen für die Reform laufen.

Das Schulrecht

Die neue Schulform benötigt eine rechtliche Grundlage. Das Gesetz zur Einführung der Integrierten Sekundarschule wird derzeit im Parlament beraten und voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2010 in Kraft treten. Dann gilt das neue Schulgesetz und die Verordnungen für die einzelnen Schularten werden angepasst.

Die Planung in den Bezirken

Noch im Herbst 2009 stellen die zwölf Bezirke vor, welche Haupt-, Real- und Gesamtschulen bereits zum kommenden Schuljahr umgewandelt werden und nach den Sommerferien 2010 als Integrierte Sekundarschule starten. Diese Informationen werden Ihnen rechtzeitig zu den Anmeldungen im Februar 2010 zur Verfügung stehen.

Die Schulgebäude

An Schulen in ganz Berlin wird gegenwärtig gebaut, um die Voraussetzungen für die neuen Integrierten Sekundarschulen, Ganztags gymnasien und eine Essensversorgung an den weiteren Gymnasien zu schaffen. Mensen, Cafeterien, Küchen, Freizeit- und Lehrerarbeitsräume sowie Turnhallen werden neu gebaut bzw. um- und ausgebaut. Auch weitere dringend notwendige Sanierungen erfolgen. Mehr als 500 Millionen Euro investiert Berlin dafür in diesem und den kommenden zwei Jahren.

Die Profilbildung der Schulen

Viele Lehrerinnen und Lehrer arbeiten derzeit an den pädagogischen Konzepten für das individuelle und Duale Lernen sowie den Ganztagsbetrieb. Sie erweitern ihre Kooperationen mit der Jugendhilfe und außerschulischen Partnern.

Für die Schülerinnen und Schüler werden dadurch zusätzliche Bildungs- und Betreuungsangebote geschaffen, z. B. an außerschulischen Lernorten. Das Duale Lernen wird das Lernen in der Integrierten Sekundarschule mit dem Lernen in Werkstätten der Schule oder Betrieben, aber auch über die Schülerlabore mit den Hochschulen verknüpfen. Damit werden die Schülerinnen und Schüler gut auf die spätere Berufsausbildung und Berufstätigkeit vorbereitet.

Die Qualifizierung der Pädagoginnen

Die Schulleitungen und die Lehrkräfte der neuen Integrierten Sekundarschulen bereiten sich bereits jetzt mit schulinternen Fortbildungen auf die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der Schulreform vor. Schwerpunkte sind die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie die Ausgestaltung der Ganztagschule.

Das zusätzliche Personal

Die künftigen Integrierten Sekundarschulen erhalten die finanzielle Möglichkeit, weiteres pädagogisches Personal in die Gestaltung des eigenen Schulprofils einzubeziehen. Berlin stellt dafür Jahr für Jahr neues, zusätzliches pädagogisches Personal ein; am Ende, wenn die neue Schulstruktur in allen 7. bis 10. Klassen eingeführt ist, werden es zusammen etwa 400 Lehrkräfte und Erzieherinnen mehr sein. Dann fließen in der Summe mehr als 23 Millionen Euro jährlich in die verbesserte Ausstattung der Schulen.

Welche Schule ist die richtige für Ihr Kind?

Auch wenn die bisherigen Übergangsregelungen für Ihr Kind noch gelten - die Schulstrukturreform mit der neuen Integrierten Sekundarschule beginnt schon im kommenden Schuljahr! Ihre Entscheidung für die richtige Schule wird einfacher, weil Sie nur zwischen zwei Schularten wählen müssen.

Ob Integrierte Sekundarschule oder Gymnasium:

- Beide Schulformen führen zu allen Abschlüssen.
- An beiden Schulformen wird das Lernen individueller gestaltet.
- Es wird ein Mittagessen angeboten.
- Zusätzliche kostenlose Bildungs- und Betreuungsangebote bis 16 Uhr können an den Integrierten Sekundarschulen sowie an zwölf der insgesamt über 90 Gymnasien als Ganztagschulen in Anspruch genommen werden.

Dennoch gibt es Unterschiede zwischen beiden Schulformen. Sie als Eltern sind gefordert, ganz individuell auf Ihr Kind, seine Lernbedürfnisse und auf seine Stärken und Schwächen zu schauen:

- Wie lernt mein Kind am besten?
- Wo liegen seine Interessen, Fähigkeiten, Neigungen?
- Unter welchen Rahmenbedingungen kann es seine Stärken am besten zu Geltung bringen?
- Welches Lerntempo und welche Lernformen sind für mein Kind angemessen?
- Mit welchen anderen Kompetenzen neben fachlichem Wissen soll es für sein Berufsleben vorbereitet werden?

Die nebenstehende Tabelle hilft Ihnen, beide Schulformen miteinander zu vergleichen.

Sie entscheiden ...

Neu ist, dass ab dem kommenden Schuljahr viele Schulen zu Integrierten Sekundarschulen werden, dennoch bleibt es jetzt noch einmal aus rechtlichen Gründen bei den Übergangsregelungen, die seit einigen Jahren gelten. Die im Rahmen der Schulreform diskutierte neue Regelung zum Übergang einschließlich einer möglicherweise erforderlichen Losentscheidung für besonders nachgefragte Schulen wird erst zum Schuljahr 2011/12 in Kraft treten und gilt für Ihre Anmeldung noch nicht.

Auch in Zukunft zählt Ihre Entscheidung als Eltern, welches der richtige Bildungsweg für Ihr Kind ist und auf welche Weise es den bestmöglichen Abschluss erreichen kann. Sie sollten diese wichtige Entscheidung gemeinsam mit Ihrem Kind treffen.

Ihre Grundschule wird Sie rechtzeitig über das Verfahren rund um den Übergang Ihres Kindes und das schulische Angebot im Bezirk informieren.

Spätestens mit dem Halbjahreszeugnis erhalten Sie eine Empfehlung für den Bildungsweg, den die Lehrkräfte aufgrund der gezeigten Leistungen und beobachteten Kompetenzen für Ihr Kind als den geeignetsten einschätzen.

Letztmalig wird die Bildungsgangempfehlung für dieses Jahr noch eine Empfehlung für die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium ausweisen. Jede dieser Empfehlungen ist gleichfalls auch eine Empfehlung

für die neue Integrierte Sekundarschule. An den Kriterien, unter welchen Bedingungen eine Empfehlung für das Gymnasium oder eine andere Schulart ausgesprochen wird, ändert sich für den Übergang ihres Kindes nichts. Sollten Sie sich für einen Gymnasialplatz entscheiden, bleibt es auch jetzt noch bei der Dauer der Probezeit von einem halben Jahr.

Sie entscheiden, welche Schulart Sie für Ihr Kind wünschen. Bitte orientieren Sie sich dabei an der Empfehlung. Die Lehrkräfte haben sie mit ihrer didaktischen Kompetenz und langjährigen Erfahrung zum Wohl Ihres Kindes ausgesprochen.

Sollte Ihr Wunsch von der Bildungsgangempfehlung abweichen, sollten Sie das Gespräch mit Ihrer Grundschule bzw. der gewünschten weiterführenden Schule suchen.

Im Zeitraum vom **01.03.2010 bis 12.03.2010** müssen Sie Ihr Kind an der Schule Ihrer Wahl

anmelden. Für einige Schulen mit einem besonderen Angebot gilt der vorgezogene Anmeldezeitraum vom 08.02.2010 bis zum 17.02.2010. Einen Anmeldevordruck, in dem Sie drei Schulen benennen können, erhalten Sie von der Grundschule.

Das Schulamt des Bezirks, in dem die gewählte Schule liegt, wird Ihnen die Entscheidung über die Aufnahme rechtzeitig mitteilen.

Sollte es an der von Ihnen gewünschten Schule mehr Anmeldungen als Plätze geben, erfolgt eine Auswahl, bei der die Bildungsgangempfehlung und die Entfernung des Wohnorts zur Schule ausschlaggebend sind. Soweit nach der Entfernung zur Schule (BVG-Fahrplan) noch keine eindeutige Entscheidung getroffen werden kann, wenden auch heute die Bezirke das Verfahren eines Losentscheids an.

Wie kommt die Bildungsgangempfehlung zustande? - Ein Beispiel

Aus den Zeugnisnoten der Jahrgangsstufen 5 und 6 wird eine Durchschnittsnote gebildet. Hierbei zählen die Noten des Jahrgangs 6 doppelt und die Noten für Deutsch, Mathematik, Fremdsprache und Naturwissenschaften ebenfalls. Ein Beispiel:

Die Durchschnittsnote ist $135 : (13 + 13 + 26) = 2,6$

Fach	5. Klasse 1. Hj.	5. Klasse 2. Hj.	6. Klasse 1. Hj.	Summe
Deutsch	4 4	3 3	3 3 3 3	26
Mathematik	1 1	2 2	2 2 2 2	14
Englisch	3 3	4 4	3 3 3 3	26
Naturwiss.	2 2	2 2	1 1 1 1	12
Geografie	4	3	3 3	13
Geschichte	3	3	4 4	14
Kunst	2	2	2 2	8
Musik	4	3	3 3	13
Sport	2	3	2 2	9
	13 Noten	13 Noten	26 Noten	135

Die Empfehlung ergibt sich aus der Durchschnittsnote.

Durchschnittsnote	Bildungsgangempfehlung	empfohlene Schule
bis 2,2	Gymnasium	Gymnasium oder Sekundarschule
2,3 bis 2,7	Gymnasium oder Realschule *	
2,8 bis 3,2	Realschule	Sekundarschule
3,3 bis 3,7	Realschule oder Hauptschule *	
ab 3,8	Hauptschule	Sekundarschule

* In den Zwischenbereichen werden weitere Merkmale individueller Kompetenzen des Kindes (z. B. Belastbarkeit, Reflexion des Lernprozesses) herangezogen.

Ich lade Sie herzlich ein, sich mit allen Fragen, die für Sie offen geblieben sind, an die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu wenden. Für Einzelfragen steht Ihnen die Schulaufsicht der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Ihrem Bezirk gern zur Verfügung.

Zu allen Fragen, die die künftigen Schulstandorte betreffen, erhalten Sie Informationen in den Schulämtern der Bezirke. Hier erfahren Sie, welche Schulen bereits als Sekundarschule starten, wo Schulen künftig fusionieren und welche Gymnasien zu Ganztagschulen werden.

Die Adressen Ihrer Ansprechpartner finden Sie auf der Rückseite.

Für Sie und Ihr Kind wünsche ich eine gute Entscheidung und einen guten Start in der neuen Schule.



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Senator für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Auf einen Blick ...

Was sich ändert:

- Integrierte Sekundarschulen ersetzen die bisherigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Sie haben für Ihr Kind die Wahl zwischen dem Gymnasium und der Integrierten Sekundarschule.
- Alle Schulformen sind gleichwertig und führen zu allen Abschlüssen.
- Ihr Kind wird verstärkt individuell gefördert. Duales Lernen verknüpft das Lernen in und außerhalb der Schule.
- Ihrem Kind wird in der Schule ein Mittagessen angeboten.
- Ganztagschulen bieten kostenlose Betreuung bis 16:00 Uhr.

Was sich für Sie als Eltern der jetzigen Sechstklässler **nicht** ändert:

- Sie entscheiden über den Bildungsweg Ihres Kindes und die Schulform.
- Die Bildungsgangempfehlung wird von der Grundschule nach den bisherigen Regelungen ausgesprochen.
- Die Kriterien für die Aufnahme an den weiterführenden Schulen gelten weiter.
- Am Gymnasium gibt es wie bisher ein Probehalbjahr.

Die Schularten im Vergleich		
	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium
Beginn	Klasse 7	Klasse 7 (in einigen Schulen Klasse 5)
Schüler je Klasse *	25	29
Probezeit	nein	Klasse 7 (bzw. Kl. 5)
Mittlerer Schulabschluss	Ende der 10. Klasse	Ende der 10. Klasse
Schuljahre bis zum Abitur	13 (möglich nach 12)	12 (Schnellläufer: 11)
Unterrichtsstunden Kl. 7, 8 pro Woche Kl. 9, 10	31 32	33 34
Zusätzliche individuelle Förderstunden (Schülerarbeitsstunden) durch Lehrkräfte *	1 bis 3,25	keine
Ganztagsbetrieb und Nachmittagsangebote	ja	ein Gymnasium je Bezirk
Mittagessen-Angebot	ja	ja
Duales Lernen	ja (Konzept im Schulprogramm)	möglich (Profilangebot)
Verpflichtende Kooperationen mit anderen Schulen	mit Grundschulen und beruflichen Schulen/OSZ	mit Grundschulen
Leistungsdifferenzierung	innerhalb des Unterrichts oder in Kursen (die Schule entscheidet)	innerhalb des Unterrichts
Versetzung in die nächsthöhere Klasse (7. bis 10. Kl.)	immer (Ausnahmen bei Vereinbarungen mit den Eltern)	bei entsprechenden Leistungen
Bildungsziel	Abitur Mittlerer Schulabschluss erweiterte Berufsbildungsreife Berufsbildungsreife	Abitur
* Zumessung		



Ihre Ansprechpartner

Die Schulen sind auf Grund Ihrer Eigenverantwortlichkeit erste Ansprechpartner für Sie, wenn es um die Beratung zum bevorstehenden Übergang Ihrer Kinder auf die weiterführende Schule geht. Darüber hinaus stehen Ihnen folgende Stellen für offene Fragen zur Verfügung. Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der Schulen und im Online-Schulporträt.

Bezirk	Schulaufsicht	Schulamts des Bezirks
	Die für die Schulen zuständigen Schulräte sind Ansprechpartner für Eltern und Schüler Sprechstunden: Do. 15:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung	Aufgaben des Schulträgers sind die Einrichtung und Organisation des Schuljahrs, insbesondere der 7. Klassen und die Entscheidung über die Aufnahme der Kinder. Das Schulamt ist auch zuständig für die bauliche Unterhaltung und die Ausstattung der Schulen.
Charlottenburg-Wilmersdorf	Hohenzollerndamm 174 - 177, 10713 Berlin Telefon 902916551/90216561, Fax 902914646	Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin Telefon 902914620, Fax 902914625
Friedrichshain-Kreuzberg	Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin Telefon 902983526/902983094, Fax 902983522	Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin Telefon 902984627, Fax 902984175
Lichtenberg	Große-Leege-Straße 103, 13055 Berlin Telefon 902963721/902963723, Fax 902963729	Große-Leege-Straße 103, 13055 Berlin Telefon 902963710, Fax 902963819
Marzahn-Hellersdorf	Alice-Salomon-Platz 3, 12591 Berlin Telefon 902932950, Fax 902932951	Alice-Salomon-Platz 3, 12591 Berlin Telefon 902932750, Fax 902932755
Mitte	Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin Telefon 901836061/901836057, Fax 901836063	Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin Telefon 901836002, Fax 901836025
Neukölln	Boddinstraße 34, 12053 Berlin Telefon 68092894/68092530, Fax 68093605	Boddinstraße 34, 12053 Berlin, Telefon 68092232, Fax 68093739
Pankow	Fröbelstraße 17, 10405 Berlin Telefon 902955038/902955019, Fax 902955026	Fröbelstraße 17, 10405 Berlin Telefon 902955295, Fax 902955413
Reinickendorf	Buddestraße 21, 13507 Berlin Telefon 902944725/902944724, Fax 902944720	Buddestraße 21, 13507 Berlin Telefon 902944732, Fax 902944811
Spandau	Carl-Schurz-Straße 2 - 6, 13597 Berlin Telefon 902792538/902792621, Fax 902792033	Carl-Schurz-Straße 8, 13597 Berlin Telefon 902793219, Fax 902792176
Steglitz-Zehlendorf	Kirchstraße 1 - 3, 14163 Berlin Telefon 902997305/902997304, Fax 902996359	Kirchstraße 1 - 3, 14163 Berlin Telefon 902995728, Fax 902996369
Tempelhof-Schöneberg	John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin Telefon 902776494/902773627, Fax 902773646	John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin Telefon 902773636, Fax 902774868
Treptow-Köpenick	Freiheit 15, 12555 Berlin Telefon 902973284/902973265, Fax 902973341	Freiheit 15, 12555 Berlin, Telefon 902973293, Fax 902973289

Informationen im Internet

www.berlin.de/sen/bwf (Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung)
www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraits (Schulporträts)
www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/schulreform (Informationen zur Schulreform)

infoPunkt

Die Mitarbeiterinnen im infoPunkt

- ... stellen Ihnen Publikationen der Senatsverwaltung zur Verfügung,
- ... informieren und beraten Sie zu den Themen Bildung, Schule, Jugend, Familie, Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung,
- ... leiten Sie für spezielle Fragen an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Beuthstraße 8, 10117 Berlin-Mitte
Verkehrsverbindung: U2 Spittelmarkt, Bus M 48, 248, 347

Telefon 030 9026 5000, Fax 030 9026 5530
eMail infopunkt@senbwf.berlin.de

Impressum

Herausgeber
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Beuthstraße 6 - 8, 10117 Berlin-Mitte

www.berlin.de/sen/bwf

Redaktion und Gestaltung
Dagmar Wilde
Jens Stiller
Klaus-Dieter Berneking
Barbara Leitner
SEHSTERN

Auflage und Druck
40 000, November 2009
Oktoberdruck AG

V. i. S. d. P.
Jens Stiller